

Der Umweltschutz-, Wirtschaftsförderungs- und Energieausschuss nimmt den Zwischenbericht über die 180 abgestorbenen Bäume zur Kenntnis. Aufgrund der Vielzahl der betroffenen Bäume wird von einer Besichtigung des Ausschusses vor der nächsten Sitzung – ausnahmsweise – abgesehen.

Für die zu fallenden Bäume sind prinzipiell Ersatzpflanzungen vorzusehen. Es sind alternative Baumarten zu wählen, die sich künftig unter Berücksichtigung witterungs- und krankheitsbedingter Faktoren als Nachbepflanzung allgemein sehr gut eignen. Zu diesem Thema soll ein Mitarbeiter von Wald und Holz in eine der nächsten Ausschusssitzungen im November oder im Frühjahr eingeladen werden. Für die Entscheidung über die Ersatzpflanzungen wird die Beratung durch Wald und Holz abgewartet.

Für alle betroffenen Baumarten sind marktübliche Beschaffungskosten (übliche/geeignete Pflanzqualitäten; geringer Kostenfaktor) zu erfragen. Für die Wiederaufforstung sollen Mittel im Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2020 in Höhe von 20.000 € beantragt werden. Sofern Ersatzbepflanzungen nicht am ursprünglichen Standort erfolgen können, sollen die Ersatzbepflanzungen in sinnvoller Weise im Freiraumkonzept mit realisiert werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Bekämpfung der Russrindkrankheit in Buschhoven und Odendorf in enger Abstimmung mit der Forstbetriebsgemeinschaft Alfter durchzuführen.